

Lohnt sich Anstrengung als verbeamteter Lehrer?

Beitrag von „Aviator“ vom 15. Dezember 2022 03:06

Zitat von Hippokamp

Derzeit ist Arbeitnehmermarkt, die Chancen könnten nicht besser sein. Unternehmensberatung z.B. Einstiegsgehalt > 7k brutto. Dafür Tätigkeit (meine sehr persönliche Meinung) ätzend, Arbeitszeiten Mo-Fr idR 7-24. Oder Sabbatical nutzen, StartUp gründen und dann aussteigen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wenn man sich nicht mehr mit 'bildungsfernen' Schülern beschäftigen möchte und die intrinsische Motivation fehlt, den Schülern zuliebe einen guten Job zu machen.

Mit A14 kommt man als Single nach einigen Jahren auf >4k und gehört (s.Bertelsmannstudie) zur Oberschicht, die nur 7% der Bevölkerung ausmacht. Wie viele mit Interessengebiet Sprache und Geschichte und nur durchschnittlichem Abischnitt erreichen das in ihrem Leben?

In der privaten ist Urlaub häufig auch nicht frei wählbar. VW macht in den Sommerferien zB 3 Wochen Betriebsurlaub.

Da würde ich zustimmen. Ich beschwere mich auch nicht über das Gehalt.

Aber eben über die Tatsache, dass es den Beamten nicht möglich ist, solange er im System bleibt, seine Anstrengung und zusätzlich investierte Zeit zu monetarisieren.

Ein Freund war zB zwei Jahre nach dem BWL Studium im Vertrieb einer großen Firma. Dann hat man ihn gefragt, ob er ein neues Auslandsgeschäft mit aufbauen will. Er wollte. Das war anfangs zeitintensiv, aber mittlerweile leitet er das mit Ende 30 und es geht ruhiger zu. Er verdient sehr gut.

Natürlich... Wenn aus welchen Umständen auch immer es mal schlecht laufen sollte ist der Job gefährdet. Grade dann kritisch, wenn es einige Jahre vor der Rente passieren sollte.

Baut man andererseits als Lehrer eine Schulpartnerschaft mit auf gibt es dafür vllt irgendwann A14... die 150€ mehr netto machen den Unterschied auch nicht. Der Kollege, der es nicht macht und lieber mit A13 zum Sport geht in der Freizeit macht vllt den besseren Deal.

Und eben die Tatsache, dass man als Beamter etwas Leibeigener des Landes ist, siehe abgelehnte Freigaben bei gewünschten Versetzungen oder Zwangsversetzungen. Mehrarbeit ohne Benefit. Selbst ein Zweitjob mit gleichzeitiger Stundenreduzierung wird, sobald er finanziell lukrativ wird, wegen der 1/5 Regelung nicht genehmigt. Verschweigt man ihn und macht es heimlich und es fliegt auf hat man ein großes Problem. Ebenso politische Betätigung

in der Freizeit könnte ein Problem sein, siehe die KPD Diskussion in den 70ern.

Und nein, dass es so läuft wusste ich im Studium nicht. Alle mir bekannten Beamten blieben lebenslang dort, wo sie waren und sein wollten.